Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Sept. 11, 1873.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Circus—P. T. Barnum.
Kohlen—Tippet & Jauß.
Achtung—Friedrich Haas.
Brauerei—Gottlieb Jung.
Dankabstattung—Die Committee.
Dankabstattung—Die Committee.
Dankabstattung—August Danges.
Dankabstattung—John M. Keim.

Achtung, Demokraten!

Die Demokraten der Stadt Harrisburg sind hiermit ersucht, sich am nächsten Samstag Abend um halb 8 Uhr an ihren resp. Wahlplätzen zu versammeln, und Candidaten für die verschiedenen städtischen Aemter vorzuschlagen, für welche Candidaten dann am darauffolgenden Samstag (September 20.) gestimmt wird. — Die Wardplätze sind folgt:

1. Ward—Union Haus; 2. Ward—Mrs. Anna Maria Fluß; 3. Ward—Franklin Haus; 4. Ward—M. D. Weirich; 5. Ward—C. Liebtreu; 6. Ward—L. Kapphan; 7. Ward—John A. Gramm; 8. Ward—Calahan M'Carthy; 9. Ward—Wm. Morris. — Heraus, Demokraten!

Das Cemetary.—Während dem Monat August wurden 35 Personen auf dem Harrisburg Cemetary beerdigt, wovon 3 durch Unglücksfälle getödtet, und 3 todt geboren waren. 11 davon waren Kinder unter 1 Jahre.

Barnums Schatzmeister zählt sein Geld nicht, sondern er schickt es an die Nassau Bank in New York in Fässern, da er immer mehrere Bärrels zum zählen vorräthig hat.

Wer kann das bieten?—Miß Mary Wentzelberger von hier hat einen Pflaumenbaum, an welchem auf einem Ast, der etwa zwei Yard lang ist, sich nicht weniger denn 189 Pflaumen befinden.—Wer das bieten kann, der lasse von sich hören.

Die Austernzeit wieder da.—Da die Zeit, welche den Verkauf von Austern und Clams verbietet, (die Monate Mai, Juni, Juli und August) vorüber ist, so haben unsre Markthändler und Austernsaloons sich wieder bedeutende Quantitäten dieser köstlichen Leckerbissen angeschafft.

Barnum hat beständig auf seinem Landsitze in Bridgeport, eine Anzahl Giraffen, See-Löwen, Rhinoceries Impfoos, sowie andre seltene und kostbare Thieren, um irgend welchen plötzlichen Verlust durch Tod oder Unglück zu ersetzen.

County-Fairs.—In folgenden Counties finden dieses Jahr die Fairs an den nachstehend angegebenen Tagen statt: In Somerset vom 24. bis 26. September; Cambria (in Johnstown) vom 30. September bis 2. Oktober; Indiana vom 30. September bis 2. Oktober, inclusive.

Hat sich vergiftet.—Ein Backsteinmacher Namens Addison Dehart, wohnhaft im oberen Theile der Stadt, vergiftete sich letzten Montag, indem er eine Dosis Arsenik schluckte, in Folge dessen er am Dienstag starb. Man hatte Dr. Riedi herbeigerufen um ihn zu retten; Dehart weigerte sich aber auf's Heftigste die vorgeschriebene Medizin zu nehmen. Dehart war dem Trunke stark ergeben, und hatte sich das Gift in einer Apotheke gekauft, um, wie er vorgab, Ratten zu tödten.

P. T. Barnum, der größte lebende Schowman in der Welt, ist 63 Jahren alt, und läuft mit der Geschwindigkeit, eines Mannes von 30 Jahren. Er besitzt ein Kapital Vermögen in liegendem Eigenthum und in Banken von vier Millionen Dollars.

Zuchthausvögel. — Scheriff Schaefer von diesem County nahm am letzten Freitag nicht weniger denn vier Zuchthausvögel nach Philadelphia, nämlich Jakob M. Jones, den Mörder, Samuel Street, wegen Angriff auf einen Polizeidiener, und Charles Taylor und H. R. Manson wegen Diebstahl. Eine große Anzahl Personen waren am Bahnhof versammelt, um die „Galgenstricke" zu sehen. Jones soll ganz gleichgültig gewesen sein.

Persönliches.—Sehr erfreut waren wir am letzten Freitag Morgen Hrn. H. Schlegel von Baltimore, den zuvorkommenden und wohlbekannten Wirth der „Arbeiter Halle," Nro. 5 Süd-Frederick Straße, auf unserm Sanktum begrüßen zu können. Irren wir nicht, so ist Hr. S. Agent zum Verkauf des berühmten Orchestrion der HH. Welte & Söhne in Baden, von denen er selbst eines in seinem Besitz hat, und kam gerade von Chicago, hatte aber den Zug verfehlt, da er etwa drei Stunden später hier ankam. Ist uns auch schon so gegangen, lieber Alter; aber deßhalb bekommt der Berg doch noch keinen Buckel, noch wird die Welt aufhören sich zu drehen, oder Ihr prachtvolles Orchestrion stille stehen; sondern alles geht seinen alten Schlendrian, das Orchestrion spielt, selle Trommel wirbelt, und Freund Schlegel bleibt der Beglücker der „Arbeiter Halle." —Liebchen, was willst du noch mehr?

Hr. Lorenz Knapp, der bekannte Lankaster Bierbrauer, war ebenfalls in unserer Stadt, wo er sich mehrere Stunden verweilte. (Hr. K. hat viele Kunden hier; ist auch kein Wunder, denn sein Bier gehört zum Besten des Landes.) Er erfreute sich der besten Gesundheit. Noch haben wir zu bemerken, daß Hr. Knapp nicht allein vortrefflich gutes Bier, sondern auch die besten holländische Häringe hat. Das wissen wir von einer Portion, welche er uns neulich übersandte, und wofür wir ihm herzlich danken.

Auch Hrn. Philipp Britsch von Carlisle trafen wir am Freitag hier. Das gehässige Lokal Option Gesetz wird ihn wahrscheinlich bewegen, Carlisle zu verlassen, da der dortige Richter den Wirthen einen Riegel vor die Thüre geschoben hat, indem er von einem Jeden eine Bürgschaft von $500 verlangt mit dem Versprechen, kein Bier hiernach zu verkaufen.—Ein sauberer Richter, der aber selbst sein „Schnäppschen" trinkt, wenn er die Gelegenheit dazu bekommt.

Auch Hr. Cores Paul von Jackson Township (Enders Postoffice) diesem County, stattete uns einen Besuch ab. Es freute uns herzlich, den guten Manne munter und gesund anzutreffen. Hr. P. war ein Delegat bei der letzten Demokratischen County-Convention, und ist einer der ehrenhaftesten und besten Männer, sowie kernfestesten Demokraten dieses County's. Hr. Paul lud uns freundlichst ein, ihn diesen Herbst noch zu besuchen, nicht allein ihn, sondern auch unsre übrigen Freunde in Jackson Township, wie auch jene in Lykens Valley, was wir auch zu thun gedenken.

Hr. Charles Krieg von Lankaster stattete uns ebenfalls einen kurzen Besuch ab. Freund Krieg ist reisender Agent von Dr. Long's berühmten Bitters, und, wie wir mit Vergnügen hören, macht er sehr gute Geschäfte.

Die Einnahmen Barnum's in Boston, wo er zehn Tage verblieb, und jeden drei Vorstellungen gab, beliefen sich auf mehr denn $200,000.

Demokratisches County-Ticket.

Die Demokraten von Dauphin County haben folgendes sehr gutes Ticket nominirt:

Für die Gesetzgebung:
Wm. B. Wilson von Harrisburg.
Dr. W. J. Smith von Lykenstown.

Für Prothonotar:
Wm. K. Verbele von Harrisburg.

Für County Schatzmeister:
Georg Shoop von Lower Paxton.

Für County Commissioner:
P. L. Stine von Waschington Township.

Für Registrirer:
August Reel von Susquehanna Township.

Für County Solicitor:
Wallace W. DeWitt von Harrisburg.

Für Armenhaus-Direktor:
Jakob Buffington von Gratz Township.

Für Jury-Commissioner:
Georg O. Moyer von Uniontown.

Für Coroner:
Peter Stucker von Harrisburg.

Für County Auditor:
Wm. Rodearmel von Harrisburg.

Ein besseres Ticket als obiges, haben die Demokraten von Dauphin County noch nie nominirt.—Nächstens mehr darüber.

Ein schönes deutsches Familien-Pic Nic.—Während der verflossenen Woche erging eine freundliche Einladung an uns, einem deutschen Familien-Pic Nic der St. Laurentius Gemeinde allhier, das am letzten Donnerstag in Hoffman's Wäldchen stattfand, beizuwohnen. Die Einladung war von den Herren A. Kiefer, H. Schlüzenbach, A. Carle, E. Walp, John Donner, J. Lehner, jr., John Stemler und H. Meyer, als Anordnungs-Committee unterzeichnet. Diese Männer gehören zu den angesehensten und besten Bürger unserer Stadt, und wenn solche Leute einmal etwas unternehmen, so darf man versichert sein, daß alles auf's befriedigendste und schönste ausfallen wird. Und so war es auch. Noch nie haben wir einem Pic Nic beigewohnt, wo wir mehr Vergnügen, mehr Gemüthlichkeit und geselliges Leben fanden. Er war ein Familienfest im echten Sinne des Worts. Mit Ausnahme einer einzigen kleinen Staubwolke welche ein ungebetener Gast zu verursachen suchte, die aber bald wieder verduftete (Staubwolken kommen schnell, und gehen aber auch schnell wieder,) verlief alles in der heitersten Stimmung. Uns selbst verstrich der Nachmittag nur zu schnell, und wären gerne noch dort geblieben, wenn nicht das Dunkelwerden uns zur Heimkehr ermahnt hätte.

Was das Fest noch um' so schöner machte, war die ausgezeichnet gute Musik welche Hr. Prof. Weber und sein vortreffliches Musikcorps lieferte. Noch nie spielte das Corps besser als diesesmal; deßhalb kam es auch, daß sehr Viele (selbst unsre Wenigkeit dürfte unter den Tanzlustigen nicht fehlen) sich im fröhlichen Kreise der Tänzer bewegten, und sich glücklicher schätzten, als selbst der König Grambinus. Wir hoffen, daß die St. Laurentius Gemeinde auch nächstes Jahr wieder ein solches Pic Nic veranstaltet, damit deutsche Einigkeit und herzliche Liebe immer mehr unter uns ausgebreitet wird.—Den Mitgliedern der Anordnungs-Committee sowie der Gemeinde, erstatten wir unsern verbindlichsten Dank für die freundliche Einladung.

Barnum übertrifft die Welt.—Der große Schowman errichtet dieses Jahr in jeder großen Stadt die er besucht, (auch in Harrisburg,) ein großes Främgebäude, durchgängig ähnlich den früheren römischen Amphitheatern. Es steht in Berührung mit seinem colossalen Hippodrome-Pavillion, welche zusammen Sitze für 20,000 Menschen fassen. Dieses Amphitheater Gebäude kostet mehr Geld als ein gewöhnlicher Schow einbringt.

Dankabstattung.—Hrn. und Madame Craddick an der Ridge Avenue, sagen wir herzlich Dank für den prächtigen Bouquet, welchen sie uns vor einigen Tagen übersandten.

Noch mehr Geschenke.—Hr. Cores Paul von Jackson Township, diesem County, hatte die Güte, uns diese Woche eine Flasche seines ausgezeichneten Johannisbeeren-Wein zu überreichen.—Ganz recht so, wackerer alter Freund. In diesen Zeiten des Lokal-Option-Humbugs fühlt man erst recht die Nothwendigkeit eines guten Glases Wein oder Bier; denn daß der Wein des Hrn. Paul ein höchst delikater und köstlicher Labetrunk ist, dürfen wir unsre Leser wohl versichern. Dieser Wein ist auf's beste zu empfehlen, was wir auch hier herzlich gerne thun. Freund Paul erstatten wir unsern Dank für dem edlem Labetrunk.

Auch unserm geachteten Mitbürger, Hrn. Georg Förster, welcher wie bekannt, erst vorletzte Woche von seiner Reise aus Deutschland und der Schweiz zurückkehrte, sind wir zu vielem Danke verbunden für ein recht nettes Hündchen. Es ist zwar kein lebendiger Hund, aber ein aus Tuch so niedlich verfertigtes Kunststück, das wirklich Bewunderung erregt. Ebenso überreichte Hr. Förster uns auch einen Schreibstift, welcher aus Gemsenhorn verfertigt ist. Diese Stifte kommen aus der Schweiz, und sind sehr dienlich und zweckmäßig.

Eisenbahn-Unglück.—Hrn. John Aughinbaugh von Chambersburg, seit vielen Jahren ein Angestellter auf der Cumberland Valley Eisenbahn und ein alter Bekannter von uns, stürzte vor einigen Tagen in der Nähe von Carlisle von einem Frachtzug, wobei ihm beiden Beine abgeschnitten wurden! Er überlebte das Unglück noch etwa 15 Minuten, als ihn der Tod erlöste. Hr. Aughinbaugh war ein braver und friedlicher Bürger, und genoß das Zutrauen der Eisenbahnbeamten im hohen Grade. Seine tiefgebeugte Gattin soll fast wahnsinnig sein.

Seit P. T. Barnum's großer Schow New York im letzten April verlassen, hat er 125,000 für lebende wilde Thiere bezahlt. Ein prachtvoller Malayan Tapir mit einem Sattelrücken, welcher in New York letzte Woche landete, kostet allein $11,000.

Traurige Lage einer deutschen Frau. — Vor etwa 4 Wochen zog eine deutsche Frau Namens Magdalena Blom von Harrisburg nach Reading. Hier erhielt sie die nöthigen "Checks" oder Merkzeichen für ihre Kisten u. s. w., welche auch nach Reading gebracht wurden. Als die Frau jedoch nach Reading kam, war schon ein andrer Mann dort gewesen, und hatte ihre Sachen vom dortigen Bahnhof abgeholt! Wer der Mann war, weiß man nicht.—Die Frage ist nun: Kann nicht die Frau die Eisenbahn-Compagnie verantwortlich für ihre Sachen halten? Allerdings; denn nach genauer Untersuchung muß sich's herausstellen, daß ihre "Checks" die richtigen sind, es sei denn, der Fremde habe sie ihr gestohlen. Die Frau soll in sehr bedürftigen Umständen sein.

Barnum's tägliche Ausgaben belaufen sich auf mehr denn $5000. Barnum sagt, sein Schow würde sich nie trennen, und wenn er doppelt so viel kosten sollte.

Barnum beschäftigt täglich zehn Mammoth Pressen in New York, um seine illuminirten große Schowbills zu drucken. Die Kosten des rohen Materials täglich, würden alle zwei Jahre einen Millionär geben.

Barnum's Buch-Agent der den Schow begleitet, verkauft täglich 2,000 Exemplaren des großen Schowmann's letzter Lebensbeschreibung. Jeder Käufer erhält ein freies Ticket.

Es wird angenommen, daß Barnums großer Weltschow eine Million freies Geld dieses Jahr abwerfen wird.

Schon wieder ein treuer Freund heimgegangen. — Mit inniger Wehmuth ergreifen wir heute die Feder, um abermals das Hinscheiden eines treuen Freundes zu melden, nämlich den Tod des Hrn. Philipp Fabel von Lock Haven, dieser Agent der „Pennsylvanischen Staatszeitung." Wie bereits in letzter Nummer dieses Blattes gemeldet, wollten wir ihn diese Woche während unsers Ausflugs nach Williamsport, Lock Haven und Renovo besuchen, und jetzt vernehmen wir daß er nicht mehr unter den Lebenden ist! Die traurige Nachricht vernahmen wir am letzten Sonntag, und zwar durch die Williamsporter „Susquehanna-Zeitung," welche gefälligerweise an jenem Tag in unsre Hände gerieth. Wir können unserm entschlafenen Freunde kein besseres Lob zollen, als nachstehendes Eingesandt, das wir dem genannten Blatte entnehmen, mitzutheilen. Nur so viel sei bemerkt, daß wir in Hrn. Fabel einen unsrer treuesten Freunde und thätigsten Agenten verlierten. Seine trostliche Familie sowie Verwandten haben unser innigstes Beileid.—Der Einsender schreibt:

Starb in Lock Haven, Pa., am 1sten September, Hr. Philipp Fabel, im Alter von 48 Jahren und 6 Tagen.

Es wurde geboren am 26. August, 1825 zu Flonheim, Kreis Alzey, Groß-Herzogthum Hessen Darmstadt, als sechstes Kind von J. Martin Fabel und dessen Ehegattin, Margaretha, geb. Wiegandt.

Im Juni 1846 kam er nach Amerika und nachdem er einige Zeit in Easton, Pa., gearbeitet hatte, zog er nach Lock Haven, wo er sich am 24. August, 1847 mit Katharina Scheid verehrlichte. Diese Ehe wurde mit zwei Söhnen und einer Tochter gesegnet.

Der Verstorbene betrieb in Lock Haven das Geschäft eines Bierbrauers und war für lange Zeit der einzige daselbst. Zuerst wohnte er in Church Straße, dem alten Courthause gegenüber; in den letzten 8 Jahren jedoch hatte er seinen Wohnsitz in Harvey's Gap, südlich von Lock Haven, in einer schönen, einer Brauerei äußerst günstigen Gegend, angeschlagen. Dieser Platz war und ist als „Fabele Park" allbekannt und beliebt als Erholungsplatz für Jung und Alt.

Der Verblichene hat des Lebens Trüb- und Drangsale reichlich gekostet. Schon in früheren Jahren ward er von langen, schmerzhaften Krankheiten heimgesucht, die ihn mehrmal fast an den Rand des Grabes brachten; er erholte sich jedoch immer wieder, bis vor etwa 9 Monaten ein unheilbares Leiden (Wassersucht) sich einstellte, welches seinen Tod zur Folge hatte.

Das Leichenbegräbniß fand am 4ten September von der Ersten deutschen ev. luth. Kirche aus statt, von welcher er ein Glied war. Die Theilnahme von Verwandten und Freunden aus der Nähe und Ferne war sehr groß und zeugte von der allgemeinen Beliebtheit des Geschiedenen. Der imposante Leichenzug von etwa 50 Fuhrwerken wurde noch begleitet von der Loge der „Sieben Weisen", von Lock Haven und einer Deputation dieses Ordens von Williamsport, von welcher der Entschlafene ein Mitgründer und thätiges Mitglied war.

Um ihn trauern: ein fast 82jähriger, noch sehr rüstiger Vater, die verwittwete Gattin, drei Kinder, sechs Geschwister, sowie zahlreiche Verwandte und Freunde.

Sanft ruhe er im Frieden! Der Herr tröste die trauernden Hinterbliebenen!

P. T. Barnum an das Publikum.

Da es unmöglich ist, Taschendiebe von Staats- und County-Fairs, sowie von allen großen Zusammenkünften des Volkes fern zu halten, ebenso ist unmöglich, sie vom Eintritt in meine Vorstellungen zu hindern, von wo sie dann später plötzlich verschwinden. Und obschon mehrere Detektives, die ich selbst angestellt habe, meinen Show begleiten, so warne ich dennoch das Publikum, daß, da sich bei meinen Vorstellungen überall große Haufen zusammenziehen, und es für mich unmöglich ist, das Volk in den Straßen vor diesen Langfingern zu beschützen, so rathe ich einen jeden meine Gönner, nicht viel Geld am Tage meiner Vorstellungen bei sich zu tragen. Ein Jeder weiß, wie viel es zum Theil in den Show und für Erfrischungen in demselben erfordert, und durch Beachtung dieser Vorsichtsmaßregel beschützt man nicht blos sich selbst, sondern auch das Publikum und mich. Eine andere Bitte ist diese. Jeder Besucher, der bei meinen Leuten unanständiges Betragen in Worten oder That bemerkt erzeugt mir und dem Publikum eine große Gefälligkeit, wenn er solches entweder mir oder meinem Schwiegersohne, Hrn. S. H. Hurd mittheilt, (jeder Angestellte ist durch eine Nummer am Ordenszeichen zu erkennen,) da ein jeder solcher Angestellter unbedingt entlassen wird. Schowleute haben sich bisher gefürchtet, das Publikum über diesen Gegenstand zu warnen, da der Verdacht in demselben wach werden möchte, daß alle Shows von Taschendieben umringt seien, und das Publikum dadurch verhindert werde, den Vorstellungen beizuwohnen. Ich bin der Meinunng, daß meine Kunden und diejenigen, die meine Vorstellungen zu besuchen wünschen, übereizigt sein werden, daß sie mir in meinen Versuchen, sie vor Taschendieben und Diebereien zu bewahren, große Hilfe leisten können.

P. T. Barnum.

Räthsel.

Auflösung des Räthsels Nro. 8. der „Po. Staats-Zeitung":

No. 1.
„Achtung."
Auflösung von Hrn. Frank Link, Allegheny City; John Keßler, Pittsburg.

No. 2.
„Die Maurer",
denn sie verputzen Häuser.
Keine richtige Auffassung eingeschickt.

No. 3.
„Die Ziegeldecker",
denn sie können leicht zügellos werden.
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:
Nro. 1.
(Eingef. von Hrn. John Thier, Pittsburg.)
n, nun, rrrr, eeeeeee.

No. 2.
Welche Handwerker sind die hitzigsten?

Nro. 3.
Welche sind die schlauesten?

Briefkasten.

St. Mary's. — Hr. Georg Reuscher.— Sie haben recht, lieber Alter; unser Clerk hatte schief gesehen.

Birmingham.—Hr. Jos. G. Engelking. —Das famose Gedicht wird folgen.

Philadelphia.—Hr. Robert Willard. —War grade recht, lieber Alter. Danke.

Altoona. — Hr. Agent Hauser. — Sind dem wackeren Adam nachgerutscht.

Pittsburg. — Hr. John Keßler. — Sie haben's wieder getroffen, lieber Alter.

Allegheny City. — Hr. Frank Link. — Auch Sie dürfen die „Braut heimführen", Franz.

Littlestown. — Hr. John Zemmar.— Halloh! wieder en frischer Rekrut—en famoses Männle, denn siehe', er schickt auch gleich die Moneten. Schönen Dank.

Chambersburg.—Hr. Philipp Yost.— Ist jetzt alles O. K., lieber Alter. Hatten's ganz verhuppast.

Carlisle.—Hr. Agent Lißmann.—Ist jetzt alles b'sorgt. Geschah aus Versehen.

Chambersburg. — Hr. John Lotz. — Allen Respekt vor Ihnen, lieber Alter. Es ist jetzt alles sträht, danke bestens. Ihre lieber Tochter trafen wir richtig am Bahnhof; sie war kreuzfidel als sie uns sah, und wir?—lachten aus zwei vollen Backen, als wir ihr nettes Hänchen drückten.

Columbia.—Hr. Carl Mielach.— Die „Staatszeitung" wird sich nie in kirchliche Sachen mischen; man lasse Jedem das Seine.— Sagen Sie Freund P., daß alles so bald wie müglich besorgt wird. Die Announce folgt heute.

Philadelphia.—Hr. Carl Badenfeld.— Sie sind zu früh; der Geburtstag kommt erst am 27sten Dieses.—All right.

Pine Station — Hr J H Herold — Danken für's Läpple. — Lieber kommt die Todesanzeige Ihres lieben Vater viel zu plötzlich. Lassen wir ihn sanft ruhen. — In Bezug seiner Familie in Holland können wir Ihnen keine weitere Auskunft geben, und müssen ferneren Enthüllungen abwarten.

Freeburg. — Hr. Aug. Springmann. — Sie sind wie eine gute Uhr — immer pünktlich. —Schönen Dank.

Danville.—Hr. Agent M. Rosenstein.— Danke für's Pflasterle. — Werden Sie diesen Herbst noch besuchen.

Enders.—Hr. Philipp Enders. — Besten Dank, lieber Alter. Ihr Briefle ist kurz und gut.

Elyria, Ohio.—Hr. Wm. A. Kienzle. — Bravo, Wilhelm. Was Sie schulten? darüber Näheres brieflich.

Huntingdon. — Hr. Agent Leonhart.— Danke bestens für d'Moneten. Unser Clerk wird den Namen des ehrlichen Adam sträht frea.—Werden suchen, Ihnen die gewünschte Auskunft zu geben.

Antes Fort. — Hr. John Koch. — Wir machen einen Knix vor Ihrer lieben Gattin, die Ihnen so bereitwilligst aus der Noth half. Möge sie lange leben. Danke bestens für's Läpple.

Bernard's Mills.—Hr. Adam Will.— Bully for you, Adam.—Besten Dank.

Sexton. — Hr. John Beßerer. — Besten Dank, lieber Alter. — Hoffen bald wieder von Ihnen hören, denn Sie sind ein ehrlicher alter Kamerad, den wir nicht gerne verlieren. Es freut uns, daß es bei Freund Schumacher jetzt besser geht.

Columbia.—Hr. Agent Gebel.—Danke für's nette Läpple.

Lawrenceville.—Hr. Agent Billsack.— Macht Platz! da kommen drei echte Haudegen anmarschirt. — Bravo, wackerer Kamerad, es geht bully. Wenn's so fortgeht, dann bieten wir die ganze Grant-Armee sammt ihren Suckers.

Troutville.—Hr. Agent Kuntz.—Schönsten Dank für die famosen Lappen.—Sie haben uns sch. Alterle; doch nevermind, und just e bißle Geduld, das viele Reisen hat's nicht erlaubt. Ihrem Wunsche zu entsprechen; doch soll's bald geschehen! — Die Quittungen sind abgerutscht.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Rochester.

M. Gudman,	$8.00	Jacob Eßig,	$2.00
Mich. Camp,	2,00	Henry Lapp,	2 00
Henry Höhl,	2,00	John Strack,	2,00
Joh. G. Neubig,	2,00	C. Weißgerber,	2.00
Christ. Mack,	2,00	L. Weinmann,	3.50
William Gebhart	2.00	Mich. Weber,	2,00

New Brighton,

N. Bensing,	2.00	Henry Neumann,	2.00
L. L. Ripper,	2.00	Casp. Helble,	2.00
Christ. Winege,	2,00	Geo. Hartmann,	4.00
Caspar Weipel,	2,00	A. Bert,	2,00
Chas. Gräber,	2,00		

Beaver Falls,

Henry Wagner,	2.00	Baptist Gruber,	2.00
Jos. Deamer,	2,00	Joh. A. Paff,	2.00
F. Rohrcast,	2,00	John Ebner,	3.75

East Liberty,

A. Metzger,	2.00	M. Scheuermann,	2.00
F. Gerber,	2.00	H. Hirschhäuser,	2,00
M. Ficks,	2.00	Chas. Krieger,	2,00
John Schöller	2.00	John Thoma,	2,00

Zich. Camp, sen. Beaver, 2.00
Georg Miller, Freedom, 2,00
L. Schleiter, do. 2.00
Frank Morgen, Pittsburg, 5.00
Jacob Meyer, (Schmidt,) do. 2 00
Peter Behler, Allegheny, City, 2.00
Martin Boschert, do. 1.00
Martin Liebler, Lawrenceville, 2.00
Chas. Kimbel, do. 2.00
John Heinmiller, do. 2 00
Andr. Zipf, do. 2.00
Jos. Fleckenstein, do. 2.00
Con. Limpert, do. 2 00
August Ruh, do. 2.00
Fr. C. Wenzelberger, Reckarthallfingen, 2.00
John Zemmar, Littlestown, 2 00
John Lotz, Chambersburg, 6.00
Joseph Fromm, Harrisburg, 2.00
Georg Heist, do. 3.00
Georg Ortt, jr., do. 2.00
Herman Plack, do. 2.00
J. August Hornickel, Highspire, 2.00
John Stark, Manor Dale, 2.00
Math. Hecker, Danville, 1.00
Philip Enders, Enders, 2,00
J. H. Herold, Pine Station, 1 00
August Springmann, Freeburg, 2.00
Wm. A. Kienzle, Elyria, 4.00
Philipp Kleppel, Big Run, 4.00
Henry Trithart, Trautville, 2.00
Peter Weber, do. 4.00
Adam Knarr, do. 5 00
John Reith, Lancaster, 2,00
Adam Gerlach, Huntingdon, 2.00
David Müller, Philadelphia, 2.00
Franz Pandorf, do. 2,00
Gottfried Weber, Marietta, 3,00
Samuel Noll, do. 2.00
John Koch, Antes Fort, 2,00
Adam Will, Bernards Mills, 2,00
John Behjerer, Sexton, 2,00
John Kindt, Columbia, 1.00

Gottlieb Jung,
Brauer
in
Columbia, Pa.,

braut den ganzen Sommer hindurch Bier nach dem neuesten verbesserten und patentirten System. Er empfiehlt sein Bier nicht; aber er ladet alle Bewohner von Harrisburg und der übrigen Welt ein, sein Bier einmal zu verkosten. Das Bier empfiehlt sich selbst.

Gottlieb Jung, der muntre Schwabe,
Der ganzen Brau-Zunft Stolz und Zier,
Braut, der durst'gen Welt zur Labe,
Das beste, kräft'gste, feinste Bier.

Columbia, Pa., September 11, 1873.

„Für Appetitlosigkeit,
Dyspepsia, Indigestion, Niedergeschlagenheit und allgemeine Geschlaffung in den mannigfachsten Erscheinungen ist das „Ferro-Phosphorated Elixir of Calisaya," von Caswell, Hazard & Co. in New York präparirt, das beste Tonic. Als ein Anregungsmittel für Reconvalescenten von Fiebern und andern Krankheiten hat es nicht seines Gleichen. Während der entsprechenden Jahreszeit vertheilt es kalte und intermittirende Fieber. Juni 5.

Centaur Liniment

Hat wunderbarere Curen von Rheumatismus, Schmerzen, Geschwulsten, Frostbeulen, Verhärtungen der Brüste, Verdrühungen, Salzfluß, Brandwunden u. s. w. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spath, Durchschneerungen u. s. w. an Thieren in einem Jahre verrichtet als alle anderen vorgeblichen Heilmittel seit Erschaffung der Welt. Das Recept des Liniment und Zeugnisse bemerkenswerther Heilungen begleiten jede Flasche und werden an Jedermann frei versandt. Dies ist kein Humbug. Es gibt keinen Schmerz, den es nicht lindert, keine Geschwulst oder Lähmung, welche es nicht heilt. Keine Familie und kein Vieheigenthümer kann sich ohne Centaur Liniment behelfen. Die Flasche mit Mitten Umschlag sind für den Familien gebrauch; die mit gelbem für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1.00. **J. B. Rose & Co.,**
No. 53 Broadway,
Juli 3. 73—62M. New York.

Castoria ist mehr als ein Substitut für Castoröl. Es ist der einzige zuverlässige Artikel, den es giebt, welcher sicher die Eingeweide regulirt, Windkolik heilt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Keine schlaflose Mütter, noch schreiende Säuglinge!
Juli 3, 1873—62M.

Unentwickelte Kraft.
Schwächliche und entkräftete Personen bilden sich gewöhnlich ein, in hoffnungsloserem Zustande zu sein, als es wirklich der Fall ist. Die Hilfsquellen sind nicht leicht erschöpft. Selbst wenn Stärke und Appetit fehlen, wenn die Augen schwer und glanzlos, die Hautfarbe bleich, die Nerven zitterig, der Körper abgemagert und der Geist niedergeschlagen, so giebt es doch gewöhnlich hinter solchen offenbaren Zeichen der Schwäche eine Reserve latenter Kraft. Verschiedene Behandlungsweisen werden von Aerzten angewendet, in der Hoffnung, diesen Vorrath latenter Lebenskraft zu entwickeln und zweckdienlich zu machen, aber das sicherste und in der That einzige durchaus ungefährliche und zuverlässige Mittel, die schlafenden Kräfte des Körpers zu erwecken, ist eine Kur von Hostetter's Magenbitterem. Electricität, Sturzbäder, die Hautbürste, Seebäder 2c. mögen in ihrer Art ganz gut als Hilfsmittel sein, aber sie erreichen nicht die Quelle des Leidens. Alle physische Schwäche entsteht entweder aus einer Derangirung der Funktionen der Nahrungs-, Ausscheidungs- und Lebensorgane, oder aus einer trägen Constitution. In beiden Fällen, sowie auch in solchen Fällen, wo beide Ursachen zugleich bestehen, wird das Bittere stets einen sofortigen heilsamen Wechsel im Zustande des Patienten hervorbringen und eventuell eine Heilung bewirken. Keins der gefährlichen Alkaloide, die allzu oft als Stärkungsmittel angewendet werden, kann unter solchen Umständen anders als nachtheilig wirken, und Quecksilber einzugeben, ist geradezu ein Verbrechen. Die direkte Wirkung des großen vegetabilischen Specifikums wird sich in einem besseren Appetit, in einer lebenslustigeren Gemüthsstimmung, einer allmälichen Wiederkehr der Kraft, einer Fleischzunahme und einer gesunderen Gesichtsfarbe zeigen. Mittlerweile aber wird die Constitution, wenn sie träge und schwächlich war, durch die in dem Bitteren enthaltenen feinen Elemente der Kräftigung erweckt und neugestärkt worden sein. IX.

Marktbericht.

Harrisburg, September 8, 1873.

Aepfel—per ½ Peck ..... 25 Cts
Butter—per Pfund, ... 25—35 „
Eier—per Dutzend, ... 20—22 „
Fett—per Pfund, ... 9—10 „
Getreide—
Weizen, weißer, pr Bush ..... $1.60—$1.65
„ rother, „ ..... $1.50—$1.55
Welschkorn, „ ..... 55—60 Cts
Roggen, „ ..... 80 „
Hafer, „ ..... 50 „
Getrocknete Früchte—
Aepfel—per Quart, ... 10— „
Pfirsiche—per Pfund, ... 8—12 „
Kirschen—per Quart, ... 0—0 „
Birnen—per Quart, ... 10—12 „
Geflügel—
Hühner, (lebendige) per Paar, ... 60—$1.00
Gänse, per Stück, ... $1.00
Welschhühner, per Stück, ... $1.25—$2.50
Enten, per Paar, ... 75—80 Cts
Tauben—per Paar, ... 25 „
Gemüse—
Kartoffeln—per Buschel, ... 85—$1.00
Kraut—per Kopf, ... 10—15 Cts
Süß Kartoffeln—per ½ Peck ..... 30 „
Rettig—per Bunsch, ... 3—5 „
Rotherüben—per Bunsch, ... 10—12 „
Zwiebeln—per ½ Peck, ... 10 „
Heu—per Tonne, ... $34 00
Käse—
Englisch—per Pfd, ... 20—23 Cts
Pineapple—per Pfd, ... 30—35 „
Hand—per Dutzend, ... 12—15 „
Bowl— ..... 5—10 „
Cream—per Quart, ... 8—10 „
Latwerge—per Quart ..... 25—30 Cts
Mehl—Extra Familie, per Bl. $8 50—$9 00

Lancaster Haushaltungs-Markt.

Lankaster, September 8, 1873.

Butter, per Pfd. 25 — 30 Cents.
Eier, per Dutzd. 20 — 25 „
Schmalz, per Pfd. 9 — 10 „
Hühner, lebendige per Paar 50 — 80 „
Kartoffeln, per ½ Peck 20 — 22 „
Rindfleisch, beim Viertel 5 — 10 „
Kalbfleisch, beim Viertel 8 — 12 „
Schweinefleisch, per Pfd. 8 — 10 „
Hafer, per Sack von 3 B. 150 —175 „
Welschkorn, per Bushel 50 — 60 „

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Bbl. $8.50
Extra, ℔ Barrel, ... 6.00
Superfine, ℔ Barrel, ... 5.00
Weizen, (Weißer) per Busch, ... 2.00
„ (Rother) do. 1.90
Roggen, per Buschel, ... 76
Welschkorn, do 55
Hafer, do 50
Kleesamen, per Buschel, ... 7.00
Flachssamen, do. 1.80
Timothysamen, per Busch, ... 3.00

Philadelphia, September 8, 1873.

Mehl und Getreide. Superfein, Weizenmehl $4.75; Extra $5.50; Wisconsin Extra Familienmehl $7.00 bis $7.25 und Fancybrände $8.50 bis $10.00. Roggenmehl, $4.75.

Rother Weizen $1.60 bis $1.65; gelber $1.60—$1.70 und weißer $1.75 bis $1.85 Roggen 80 Cts. Welschkorn 62 bis 68 Cts. und Hafer 45 bis 46½ Cents.

Sämereien. Timothy $3.50 und Leinsaat $2 bis $2 05.

Baumwolle 19½—20 Cents per Pfund für Middlings Upland und New Orleans.

Heu und Stroh. Timothy Heu $1.50 bis $1.60; Stroh $1.20 bis $1.30 per 100 Pfund.

Hickory, per Cord, ... $4.02

Pittsburg, September 8, 1873.

Aepfel, per Bushel, ... $2.50—$3.50
Butter, per Pfd. ..... 26—28 Cts
Cider, per Barrel ..... 6 00—$8 00
Eier, per Dutzend, ... 19—20 Cts
Essig, per Gallone, ... 18 „
Federn, (Gänse), ... 75—80 „
Getreide, Rother Winterweizen $1 45—50. Weißerweizen, $1.55—92; Hafer 40